

Jugendhilfeausschuss	21.11.2013
----------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	587/2013-4
Stand	31.10.2013

Betreff Bericht Jugendforum 2013

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht über das Jugendforum 2013 zur Kenntnis und beschließt die Fortführung und Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendforums.

Sachverhalt

Nachdem im Jugendforum 2012 die Jugendlichen zur Wort gekommen sind, sollten in diesem Jahr Kinder im Alter zwischen 8 und 11 Jahren die Möglichkeit bekommen, ihre Vorstellungen und Wünsche für das Leben in der Stadt Bornheim einzubringen. Am 15. Oktober 2013 fand das Kinderforum in der Nikolaus-Schule in Bornheim-Waldorf in Kooperation mit dem Stadtjugendring Bornheim e.V. statt. Insgesamt nahmen 50 Kinder (aus der Nikolaus-Schule/ OGS Waldorf, Grundschule Rösberg, OGS Merten, OGS Walberberg), Bürgermeister Wolfgang Henseler, Beigeordneter Markus Schnapka, der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, die Vorsitzende des Schulausschusses, die Schulleiterin der Nikolausschule sowie weitere Vertreterinnen und Vertreter aus den Ratsgremien und der Stadtverwaltung teil.

In den Grundschulen und im Rahmen der Offenen Ganztagschule wurde mit den Kindern das Kinderforum vorbereitet.

Ablauf

Nach einer kurzen Begrüßung wurde die „Klagemauer“ und der „Wunschbaum“ vorgestellt. Im Anschluss daran erfolgte eine Arbeitseinheit in Kleingruppen aufgeteilt nach Schulen. Anschließend wurden die Ergebnisse aus den Kleingruppen vorgetragen und die auf Karten geschriebenen Wünsche an den Wunschbaum gehängt. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde symbolisch die „Klagemauer“ von den Kindern eingerissen. Als kleines Abschiedsgeschenk erhielten die Kinder von Schülerinnen aus der Europaschule gefertigte „Luftballontierchen“.

Ergebnisse

Folgende Wünsche und Anregungen wurden von den Kindern ausgesprochen:

Walberberg

- Lego-Technik für die OGS
- Pony-Hof, einen Spielhund und ein Spielpferd für die OGS
- Eine Jungen- und Mädchen-Ecke
- Neue Fußballtore für den Schulhof und der Fußballplatz soll für die Kinder der OGS zugänglich sein
- Jalousien sollen repariert werden
- Die OGS-Räume sollen dickere Wände bekommen (Schallisolierung)

- Für die Jugendlichen sollen andere Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen werden, damit sie nicht mehr auf dem Schulhof sein müssen und nicht mehr den Schulhof verschmutzen.
- Mehr Pflanzen auf dem Schulhof, größerer Schulhof, bunte Blumen
- Ein Sandkasten und eine Wippe für den Schulhof
- Der Bauzaun soll weg
- Mehr Projektarbeit und Klassenfahrten
- Die Toiletten sollen renoviert werden; das Klopapier ist zu dünn
- Im Ort sollten mehr Geschäfte sein
- Es soll mehrere Toiletten geben für die OGS
- Neue und aktuellere Spielzeuge für die OGS
- Ein Trampolin

Rösberg/ Hemmerich

- Mehr Verkehrssicherheit – Ginhofstraße und angrenzende Spielstraßen, dort wird zu schnell gefahren
- Die Toiletten sollen häufiger gereinigt werden
- Der Tartanboden geht kaputt
- An den Straßen und Plätzen sollte es mehr Mülleimer geben, damit nicht so viel Müll rumliegt
- Bücher der Stadtbücherei in Bornheim sollten erneuert werden, da sind Seiten eingerissen
- Bemängelt wurden fehlende Ansprechpartner in der Stadt

Merten

- Bemängelt werden die 66 Stufen, die die OGS-Kinder und ihre Betreuer zur Toiletten bewältigen müssen. Man wünscht sich eine kleine Toilette oben für die OGS.
- Der vorhandene Speicher sollte als Spielraum ausgebaut werden
- Auf dem Schulhof sollten mehr Spielgeräte sein (Rutsche, etc. und ein Sandkasten)
- Die Hauptschüler sollten mehr auf die „Kleinen“ achten.
- Vor der Schule sollten öfter Verkehrskontrollen durchgeführt werden – die Autos fahren zu schnell.
- Zwei Fußballtore in der Turnhalle
- Es gibt zu wenig Spielplätze.
- Mehr Mülleimer
- Mehr Spielgeräte

Waldorf

Die Waldorfer Kinder fanden es gut, dass das Kinderforum sie nach ihren Wünschen und Vorstellungen fragt, denn sonst könnten sie das ja nie sagen.

- Positiv wurde die gute Betreuung bemerkt – ein Dankeschön an die Betreuer.
- Der Schulweg wurde als gut bezeichnet.
- Die Straßen sind sehr sauber

Folgendes finden die Kinder an ihrer Schule gut:

- Sie ist sehr groß.
- Die OGS
- Die Lehrer
- Die Betreuer/in in der OGS
- Es gefällt, dass die Lampen so groß sind.

Gewünscht wurde:

- eine Röhrenrutsche
- mehr Toiletten für die OGS und einen Toberaum (ein Ruheraum ist vorhanden)
- neue Toiletten für die Schule

- einen Wave-Board-Raum
- einen Geheimgang
- eine Schaukel
- mehr Schulgeräte
- das Essen sollte besser sein
- für den Schulhof sollte es besseren Sand im Sandkasten geben – der alte ist hart und es wachsen Pflanzen darin.
- Die Hangelbrücke – die schon lange geplant ist – sollte endlich umgesetzt werden. Planung hängt in der „Pipeline“ der Verwaltung.
- Eine Wasserrutsche wurde gewünscht
- Reparaturen an der Schule sollten nur in den Ferien gemacht werden
- Die Straßen sollten sauber sein und nicht stinken.
- Die Kardorfer Kinder haben offensichtlich einen gefährlichen Fußweg zur Schule und wünschen sich eine Straße nur für Schulkinder.
- Die Schule soll verschönert werden.
- Ein Feuerwerk an Sankt Martin
- Ein Klettergerüst mit Hängebrücke
- Neue AG's
- Einen Kühlschrank in der Turnhalle
- Manche Kinder in der OGS sollen mehr Manieren bekommen.

Wünsche, die nicht einer Schule zugeordnet werden konnten:

- Längere Pausen
- Nur ein Eis zum Essen
- Die Lehrer auf der Schule sollen nicht so streng sein.
- Schaukeln
- Keine Hausaufgaben mehr
- Kinderforum soll öfter stattfinden
- Leckerer Essen
- Mehr Spielsachen
- In der Aula soll spielen erlaubt sein.

Zusammenfassung

Die von den Kindern geäußerten Mängel und Wünsche bezogen sich in erster Linie auf die Schulen. Ein Thema beschäftigt die Kinder aus allen Schulen gleichermaßen: Die Hygiene und mangelhaften Schultoiletten, dies gilt sowohl für neuere als auch für ältere Toilettenanlagen.

Weiterhin waren Spielgeräte für die Kinder ein wichtiges Thema, insbesondere den Kindern aus Waldorf war dies ein großes Anliegen in Bezug auf die Hangelbrücke.

In den Schulen wird es eine Nachbereitung zum Kinderforum geben. Dort sollen die wichtigsten Wünsche noch einmal angesprochen und komprimiert in einem Brief an den Bürgermeister zusammengefasst werden.

Die Verwaltung wird die verschiedenen Vorschläge auf konkrete Handlungsmöglichkeiten auswerten und auf eine Umsetzung der Anregungen der Kinder – wenn möglich – hinwirken.

Ausblick

Aus jugendpflegerischer Sicht und den Erfahrungen der vergangenen Jahre muss bei der Frage der Kinder- und Jugendbeteiligung in den verschiedenen Altersgruppen mit verschiedenen Methoden gearbeitet werden. Das Zwei-Säulen-Modell (Kinder- und Jugendforum und Jugendparlament) soll konzeptionell weiterentwickelt und fortgeführt werden. Hierbei ist eine engere Verknüpfung von Kinder- und Jugendforum und Jugendparlament sinnvoll und notwendig.

Finanzielle Auswirkungen

Der Stadtjugendring Bornheim e.V. wurde in 2012 u.a. mit der Planung, Koordination, Durchführung und Evaluation des Jugendforums betraut. Für diese Aufgabe stehen finanzielle Mittel im Haushalt zur Verfügung. (Für die Projekte Jugendforum, Fachtag und Informationsbrief „Doppelpunkt“ insgesamt 9.450 Euro/ Jahr). Die Kosten für die Umsetzung der Vorschläge sind noch nicht zu erfassen.